

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

es schwach was. noch dan ist es genennet got. Wan zugleycherweys sind in has gots. d vngütig vñ sein vngütigkheit. wan dz. dz da ist gemacht. das leydet die peyn mit dem. d es machet. Vñ darumb die widerscharung wirt in den abgöttern der geburt. wan die geschöpff gots sind gemacht zu ein has. vñ zu einer versuchung der selen der mensche. vñ zu einem vall den füssen der vnweyßen. Wan der anfang der gemeyne vnkeusch oder gemeynsamung ist ein ersuchung oder erfindung d abgötter. vñ ir erfindung ist ein zerstörung des lebens. wan sie waren mit vñ anfang noch werde ewiglich. Wan die vbermüssigkheit der mensche hat funde dise ding auff dem vmbkreys der erd. vñ darumb ir end ist erfunde kurtz. Wan d leydig vater mit bitterer klag. das im bald der sun genumē was machet ein bildnuß vñ den. der da zumal w3. als ein todter mensch. begund er nun eren als got. vñ setzet vnder sein knecht die heyligē ding vñ die opffer. Darnach da die zeyt vnder kam. vñ dy bos gewonheit vberhād nam. da ist dise irzsale gehalten worden als ein gesatz. vñ die abgötter waren geeret durch die gebot d fürsten. vñ die abgötter. die offenlich die menschen mit mochten eren. darumb dz sie waren verz. ir bild ward vbertragen von verz. sie machte ein offenbars bild des künigs. den sie wolte eren. daz sy mit ir sorgsamkheit erten den. d da ab w3. als dē gegenwurtigen. wan er fürfür zu der ere diser ding auch die. die dz mit wisten mit allem fleys des meysters. wan er wolt mer geuallen. dem. d es aufnā. er arbeyt mit seiner kunst. dz er mache die bildnuß in ein besser figur. Aber die menig der mensche ward abgefūret durch die gestalt des wercks. dz sie den. der da vor w3 geeret als ein mensch. nun schatzten got. Vñ ditz was ein betriegung mēschlichs lebēs. wan eintweder die leut dienten den begirden. oder dē künig. sie legten auff ein vngemeynsamen namen den steynen vñ den höltzern. Vñ sie begnūget nit. das sie geyret hetten bey der wissenheit gots. aber sie lebten auch in dem grossen streyt d vnweyßheit. so vil vñ also grosse vbele ding nanten sy den frid. Wann eintweder sie opfferten ir sū. oder sie machten verborzne opffer. oder hetten vol wachen der vnbesintheit. wann yetzunt behūten sie mit reyn. weder dz leben. noch die hochzeyt. Wan einer erschlecht dē andern durch dē neyd. od bricht die ee. vñ betrūbet. vñ alle ding

sind vermischet. dz blut. die mēschlacht. dy Diebstal. vñ die gleyssenheit die zerstörlichkheit vñ die vntrew. die betriegung. vñ der meinyd. vñ das volck geschrey d guthheit. vñ die vngedecktmuß gots. die vermeyligung d sele. die verwädlung der geburt. die vnstetigkheit der hochzeyt. die vngeordnet vnkeuschung vñ der vngeschemigkheit. Wan die ere der vngenantē abgötter ist ein sach alles vbels. vñ ein anfang. vñ ein ende. Wan eintweder sie frewen sich so sie vnsmingen. oder fürwar sie weyßsagen valsche ding. oder leben vnrecht. oder schweren bald valsch. Wan so sie sich versehen in die abgötter. dy da sind on sele. so sie vbel schweren sie verschē sich nit zuschaden. Darumb yetwedere ding kumen in wirdiglich. wan sie verstunden boslich von got aufmerckend den abgöttern. vñ schwuren vnrecht in dē abgot. sie verschmehte die gerechtigkeit. wann die krafft oder tugent ist nit der schwerendē. aber dy peyn d sündendē geet zu allen zeytē durch die vbergeung der vngerechte.

Das. XV. Capitel. wie die barmhertzigkheit gottes die gerechten gesund hat gemacht. Vñ wie die gestraffet werde. dy abgötter machen.

Wer du vnser got bist kennst vñ war. du bist dultig vñ ordnest alle ding in der erbernde. Vñ ob wir sündē. wir sein dein. wir wissen dein groesse. Vñ ob wir nicht sünden wir wissen dz wir sein gezelet bey dir. Wan dich zuerkennē ist ein volbrachte gerechtigkeit. vñ zuwissen die gerechtigkeit. vñ dein krafft. ist ein wurtzel der vntödlkheit. wan dy böß betrachtung der kunst d menschen füret vns nit ein. in die irzsale. noch der schat des gewalts. die arbeyt on frucht dz begraben bilde durch mang farben. Des angesicht gibt die begirlikheit dem vnweyßen. vñ er hat lieb die geleychnuß des todten bilds on sel Die lieb haber der vbeln ding sind wirdig des tods. die da haben zuuersicht in söllichen. vñ die sie machen. vñ liebhaben. vñ die sie eren. Wan auch der hafner druckt zusamē die weyche erd vñ mit arbeyt machet er ein yeglich vass zu vnserm nutz. vñ von dem selbē kot machet er vass die da sind reyn zu dem nutz. vñnd zugleycherweys dy da sind widerwertig disen vassen. Vñ